



Laibacher Zeitung.

Samstag den 26. November.

Ägypten.

Das fürstbischöfliche Ordinariat Laibach hat die von seinem Patronate abhängige Localcaplanei zu Unterduplach, dem bisherigen Pfarrecooperator zu Naklas, Franz v. Frauendorf, am 25. Nov. 1842 verliehen.

Das Journ. d. österr. Lloyd enthält Folgendes: Triest, 22. Nov. Da die mit dem Dampfboote „Arciduca Rodovico“ aus Sira heute eingetroffenen Berichte aus China und Cabul für den ganzen europäischen Handel von der höchsten Wichtigkeit sind, so beeilen wir uns, dieselben unseren Lesern mitzutheilen. — Bombay, 15. Oct. Der Friede mit China ist mittelst Tractat ddo. Nan-king 29. August l. J. geschlossen, welchem zufolge Hong-Kong als eine brittische Niederlassung für immer gesichert ist, und Freihäfen mit europäischen Consulen in fünf der vorzüglichsten Städte an der Küste von China eröffnet werden. Die Chinesen willigen in die Contribution von 21 Millionen Dollars oder 5 Millionen Lst. außer der bereits geleisteten Entschädigung, und Tschusan und Kulang-soo bleiben in den Händen der Engländer als Unterspänder. Die englische Flotte bleibt an der Küste bis zur ersten Zahlung von 6 Millionen Dollars und zieht sich dann zurück. — General Nott ist nach einem Triumphzuge von 200 Meilen und der Ueberwindung einer Armee von 12,000 Afghanen gegen Ghisnee vorgerückt, welches er genommen und zerstört hat. Er zählte an Todten 2 Officiere und 20 Mann, und an Verwundeten 2 Officiere und 100 Mann. 327 gefangene Sipahis sind durch ihn befreit worden. General Pollok hat Gundamuk am 7. Sept. verlassen, und den Schauplatz der Niederlage des englischen Heeres im letzten Jänner, eine der unwirthbarsten, unzugänglichsten Landesstrecken von 70 Meilen durchzogen. Er fand großen Widerstand und

hatte den Verlust von 1 Officier und 140 Mann an Todten und Verwundeten. Cabul wurde am 16. erreicht. Mistress Trevor mit 8 Kindern, Capitän, Mistress Anderson und 3 Kinder, Capitän Troup und Dr. Campbell kamen sogleich ins Lager. Die übrigen Gefangenen wurden binnen acht bis zehn Tagen erwartet. — Generalbefehl. Simla, 30. Sept. 1842. Der Generalgouverneur kündigt der Armee und dem indischen Volke die Befegung von Ghisnee durch den Generalmajor Nott am 6. Sept. und die völlige Zerstörung dieser Stadt durch die Kandahar-Abtheilung der Armee an. — Generalmajor Nott hat in der Nähe von Ghisnee 327 Sipahis vom 27. Bengaleregiment aus der Sklaverei befreit, in welche sie durch die Afghanen gerathen waren. Der Generalgouverneur verkündet gleichzeitig die Niederlage des Mahomed Akbar Chan an der Spitze von 16,000 Mann zu Jezega am 18. Sept. durch Generalmajor Pollok und die am 10. Sept. erfolgte Befegung von Cabul durch die Truppen unter seinem Befehl. — Die brittische Flagge weht triumphirend auf der höchsten Spitze von Bolla-Elissaar oc. oc. oc. — Eine englische Flotte, Linien-schiffe und Fregatten mitbegriffen, ankert auf der Höhe von Nanking, wo der majestätische Fluß eine Meile breit und einen Fuß tief ist. — Als Ergänzung und Bestätigung der obigen Privatmittheilungen lassen wir hier das Circular Sr. Excellenz Sir Pottinger an die brittischen Untertanen in China nach dem Wortlaut folgen: — Ihrer brittischen Majestät Bevollmächtigter u. s. w. in China empfindet die größte Genugthuung, den Untertanen Ihrer Majestät in China verkünden zu können, daß er heute mit den hohen chinesischen Commissarien, welche mit ihm zu unterhandeln abgeordnet wurden, einen Tractat abgeschlossen und unterzeichnet hat, dessen Hauptpuncte die folgenden sind: — 1) Dauernder Friede und Freundschaft zwischen den zwei Reichen. — 2) China wird 21 Millionen Dollars im Laufe des gegenwär-

tigen und der drei folgenden Jahre zahlen. — 3) Die Häfen Canton, Amoy, Foo-chow-foo, Ning-poo und Shanghai sollen den brittischen Kaufleuten geöffnet, Consularbeamten ernannt werden, um daselbst zu wohnen, und regelmäßige und ordentliche Zolltariffe für die Ein- und Ausfuhr und den inländischen Transit festgesetzt und veröffentlicht werden. — 4) Die Insel Hong-kong wird für immer Ihrer brittischen Majestät, deren Erben und Nachkommen überlassen bleiben. — 5) Alle Unterthanen Ihrer brittischen Majestät, die in Europa oder in Indien geboren seyn, welche sich in irgend einem Theile des chinesischen Reichs in Gefangenschaft befinden, sollen unbedingt frei gelassen werden. — 6) Eine gängliche und vollständige Amnestie soll vom Kaiser mit seiner kaiserlichen Unterschrift und Siegel allen chinesischen Unterthanen ertheilt werden, welche einen Verkehr mit den Engländern unterhalten oder unter der brittischen Regierung oder deren Beamten gewohnt haben. — 7) Eine Correspondenz auf dem Fuße vollkommener Gleichheit soll unter den Beamten beider Regierungen Statt finden. — 8) Sobald der Kaiser diesen Tractat genehmigt haben und die Bezahlung der ersten Rata von 6 Mill. Dol. geleistet seyn wird, wird Ihrer Maj. Kriegsmacht von Nan-king und aus dem großen Canal, so wie die Militärposten zu Chinghai zurückgezogen werden, jedoch die Insel Schusan und Kulangfoo so lange in Händen Englands bleiben, bis alle Vorkehrungen, die verschiedenen Häfen dem Handel zu öffnen, vollendet seyn werden. — Indem Ihrer Maj. Bevollmächtigter diese höchst befriedigenden Nachrichten veröffentlicht, unterdrückt er vorzüglich jeden Ausdruck seiner eigenen Gefühle hinsichtlich der unübertrefflichen Geschicklichkeit, Energie, Hingebung und Tapferkeit aller Grade Ihrer Maj. vereinigten Kriegsmacht, vom Niedrigsten bis zum Höchsten, welche während des Krieges zu diesen großartigen Erfolgen geführt haben. Die Ansprüche, welche auf diese Weise errungen wurden, werden ohne Zweifel die Anerkennung der höchsten Behörden erlangen. Inzwischen vereinigt Ihrer Maj. Bevollmächtigter seine Glückwünsche mit den Ihrer Maj. Unterthanen in China bei dem Abschluß eines Friedens, der, wie er mit voller Ueberzeugung glaubt, gleich wohlthätig für die Unterthanen und Interessen sowohl von England als China in kurzer Zeit sich bewähren wird. — Gegeben an Bord der Dampffregatte „Queen“ Yang-tse-keang-fluß vor Nan-king, am 26. August 1842.

Henry Pottinger,
Ihrer Majestät Bevollmächtigter.

Deutschland.

Vor einigen Tagen theilte der geheime Hofrath Munde in Heidelberg seinen Zuhörern die interessanten Bemerkungen mit, daß es seit dem bekanntlich äußerst strengen Winter 1783 — 1784 in diesem Jahre zum ersten Mal wieder der Fall sey, daß unter den sechs ersten Novembertagen ein Tag vorgekommen sey, an welchem das Quecksilber nicht über 0 nach R. gekommen sey, wie es am 6. d. M. geschehen. Ueberhaupt wollte er bis jetzt zwischen diesem Jahre und dem Jahre 1788 eine große Ähnlichkeit finden. (Allg. Z.)

Die „Hannoversche Zeitung“ meldet, daß, seitdem am 18. Juli d. J. die Erdarbeiten für die Eisenbahn nach Braunschweig bei Lehrte in Angriff genommen worden, der in vier Sectionen abgetheilte Bahnbau, sowohl in der Richtung nach Hannover, als auf Peine, so gleichzeitig fortgesetzt wurde, daß am Schluß des vorigen Monats mehr als der vierte Theil des ganzen Planums auf hannoverschem Gebiete, nämlich 2295 Ruthen, vollendet gewesen ist, und die Erdarbeiten bis in die unmittelbare Vorhannover gelegene sogenannte „kleine Bult“ vorgerückt sind. (West. B.)

Frankreich.

Algier, 5. Nov. Seit einiger Zeit machen sich in unserer Stellung gegenüber den Arabern Symptome bemerklich, die beunruhigend sind. Die Hachem Scheraga haben uns kürzlich verlassen und sind zu Abd-el-Kader übergetreten. Die Beni-Amer führten einen ähnlichen Abfall im Schild, und um in ihren Entschlüssen nicht gehindert zu seyn, hatten sie ihre Frauen und Kinder zuvor nach Marocco gesandt. General Bedeau, der von ihren Absichten Wind bekam, hatte aber den Häuptling des Stammes und einige der vornehmsten Personen desselben festnehmen lassen. Die energische Einschreiten machte sie stutzig, sie wagten nun die Ausführung ihres Vorhabens nicht. In der Provinz Algier erheben mehrere unterworfenen Stämme Entschädigungsforderungen wegen der während des Kriegs über ihr Eigenthum verhängten Beschlagnahme. Sie thun das mit einer gewissen Frechheit, was nur zu deutlich merken läßt, daß sie nicht gesonnen sind lange ruhig zu bleiben. Auch hat man wahrgenommen, daß bekannte Räuber und Mörder, die wie verschwunden waren, wieder einer um den andern zum Vorschein kommen. Einer dieser Elenden hatte in Duera neulich die Unverschämtheit sich bei einer Witwe zu zeigen, deren Gatte voriges Jahr ermordet worden war. Er fragte, ob man nichts von demselben wisse, und dann an zur

Antwort gab, er sey todt, so erwiederte jener: ich weiß es wohl, denn ich habe ihn umgebracht. Einige Thatfachen dieser Art haben die Colonisten eben so erbittert als mit gerechten Besorgnissen erfüllt. So hat auch der Schach von Ulad-Mendil, einem kleinen Duar in der Nähe von Rufarik, angezeigt, er könne für die Ruhe auf seinem Gebiet nicht stehen, denn alle Banditen kämen zurück. Wirklich war in einer und derselben Woche auf einen Courier, der Briefe nach Kolesah brachte, und auf den Dolmetscher des Civilcommissärs von Duera, der bei Hauschel-Kabhi lagte, geschossen worden. General Vugeaud soll daher beschloffen haben keine Araber mehr im Sahhel zu dulden. Ohne Zweifel wäre es besser gewesen, sie nicht zurückkehren zu lassen, nachdem sie bei dem Bruch von 1830 selbst gegangen waren.

Algier, 10. Nov. General Vugeaud ist mit den Ergebnissen seiner letzten Expedition nicht ganz zufrieden und er wollte in derselben Richtung einen neuen Zug unternehmen, aber das Wetter ist zu abscheulich, um ins Feld zu rücken. Seit Anfang des Monats schüttet der Regen und in den letzten 36 Stunden allein sind 122 Millimetres Wasser gefallen. In der Stadt sind mehrere Häuser eingestürzt, eine größere Zahl auf dem Land. Besonders haben die neuen Dörfer durch dieses Unwetter Noth gelitten. Obnehin war vielleicht etwas zu sparsam gebaut worden. Auch wurden wir seit dem 24. v. M. durch häufige Erdstöße beunruhigt, denn waren sie auch nicht heftig, so weiß man, welche Verheerungen in diesem Land schon durch Erdbeben geschehen sind.

(Alg. Z.)

Großbritannien.

Dem Sun zufolge sind die Schiffe bedeutend im Preise gesunken. Der Gesamtwert der brittischen Schiffe, welcher vor acht Monaten 28,600,000 Pf. betrug, beläuft sich jetzt bloß noch auf 11,440,000 Pf., und da viele Schiffe verpfändet sind, so werden sie wohl die Besitzer wechseln. Alle Häfen in der Welt sind voll von Schiffen, die Fracht suchen; es ist aber großer Mangel daran. Der Druck, der in unsern Fabriksbezirken begann, hat jetzt, wie den Ackerbau so auch die Schifffahrt erreicht. Die Hauptursache des Sinkens in dem Werth der Schiffe ist aber die gegenseitige Concurrenz der Schiffsrheder. Nicht nur wurden mehr Schiffe erbaut, sondern es wurde auch große Sorgfalt auf ihre Verbesserung verwendet. Mit der Einführung der Dampfschiffe ist auch die Schnelligkeit der Segelschiffe erhöht worden. Der Handel mit Hamburg & W. wird jetzt größtentheils durch Dampfschiffe betrieben, welche die

Hin- und Herfahrt in fünfzig Stunden machen, während sonst wenigstens sieben Tage dazu erforderlich waren. In Folge dessen verrichten jetzt zwei Drittheile oder die Hälfte vielleicht von unserm registrierten Tonnengehalt so viel, als sonst sämtliche Schiffe, wie noch vor zwanzig Jahren die Einrichtungen waren. Ungeachtet dieser großen Vermehrung der Dienstfähigkeit vermehrte sich der Tonnengehalt der registrierten Schiffe im vereinigten Königreiche von 1839 bis 1841 um 444,047. (Alg. Z.)

Um von der Verhängung der sogenannten Peitschenhiebstrafe (Flogging) bei den englischen Seeleuten allmählig abzukommen, ist bereits auf mehreren Kriegsschiffen die nachstehende Disciplinarstrafe eingeführt worden, welche übrigens nur bei Individuen angewendet wird, die sich noch nicht rückfällig gezeigt haben. Es werden auf dem Halbverdeck zwei größere Fässer übereinander gelegt, und darein wird der Verurtheilte mit einer papiernen Kappe, auf welcher das Vergehen angezeigt ist, auf einige Stunden des Tages gestellt. Der auf diese Art ausgesetzte Soldat oder Matrose bleibt die Strafzeit hindurch der Gegenstand des Wegassens für alle Neugierigen, so wie jener des Spotts für seine Cameraden. (Alg. Z.)

Erzherzog Friedrich von Oesterreich ist von seinem Ausfluge nach Schottland, Wales und den mittlern Grafschaften am 10. November nach London zurückgekommen.

Aus Macao vom 13. Juli wird gemeldet, daß die chinesischen Oberbehörden der Provinzen Kiangsu und Tschekiang, der kaiserl. Commissär und Großminister Ki, und der Ober-General Aleppo den ersten Hong-Kaufmann in Canton, Howqua, aufgefodert haben, einen vertrauten Dolmetsch, seinen Sohn oder einen andern seiner Verwandten, zu schicken, um durch seine Vermittelung mit den Engländern zu unterhandeln. (W. Z.)

Rußland und Polen.

Das Aftonblad vom 2. Nov. theilt einen Brief aus Finnland mit, welchem nach es im Plane seyn soll, die bedeutendsten der großen Seen des Landes untereinander und mit dem finnischen Meerbusen zu verbinden. Namentlich ist eine Verbindung des Saima- und Päjäne-Sees im Werke, und man hat berechnet, daß wenn man diese beiden und noch einige andere leicht zu verbindende Seen wirklich durch Canäle in Verbindung setzt, dann eine Communication gewonnen wird, welche eine Ausdehnung von 1000 Quadratmeilen Landes umfaßt. Ausgedehnte Veruntersuchungen sollen be-

teils angestellt und auch schwedische Wasserbaukundige zu Rathe gezogen worden seyn. (Ung. 3.)

Seit ungefähr zehn Jahren befinden sich in der freien Stadt Krakau sehr viele russische und polnische Unterthanen, die dort zwar im Jahre 1836, in Folge einer damals ergangenen Verordnung über den Aufenthalt von Ausländern, naturalisirt wurden, jedoch ohne als diesseitige Unterthanen entlassen zu seyn. Gegenwärtig hat nun Se. Maj. der Kaiser nachstehende Bestimmungen in dieser Hinsicht festgesetzt: 1) Gemäß dem Wunsche des Senats der Stadt Krakau sind aus unserer Unterthanenschaft alle in Krakau bis zum 25. Nov. 1836 übergesiedelten Unterthanen des Kaiserreichs und des Königreichs Polen auszuschließen, welche binnen einer Frist, die ihnen hierfür wird gegeben werden, erklären, daß sie in die Unterthanenschaft der Stadt Krakau zu treten wünschen. 2) Dieser Vergünstigung jedoch können nicht theilhaftig werden: Leute, die bei uns unter der Militärpflichtigkeit stehen, Verbrecher und von dem Geseze verfolgte Personen. 3) Auf keinen Fall soll die Erlaubniß zum Uebertritte in die Unterthanenschaft Krakau's auf die russischen oder polnischen Unterthanen ausgedehnt werden dürfen, die dahin nach dem 25. Nov. 1836 übergesiedelten. 4) Befinden sich unter den Polen oder Russen, welche sich in Krakau niederzulassen wünschen, solche Personen, denen unbewegliche Güter im Kaiserreiche oder Königreiche angehören, so sollen sie verpflichtet seyn, solche innerhalb einer zweijährigen Frist zu verkaufen. (W. 3.)

Chili.

Die Bodenerzeugnisse und der Handel Chilis nehmen mit jedem Jahre beträchtlich zu. Weizen und Mehl sendet es nicht nur nach Peru, sondern auch nach Neu-Holland, ja nach England, wie im J. 1841 auf die Nachricht der dortigen Misere. Der Bergbau, obwohl weniger reich als der peruanische, hat seit einigen Jahren ebenfalls sehr günstigen Ertrag geliefert, größtentheils in Folge der neuen Vertriebsweisen, welche man in Verbindung mit kundigen Europäern einführt. Zu beklagen ist nur, daß der deutsche Handelsverkehr mit Chili noch so äußerst gering erscheint. Von der Einfuhr im jährlichen Durchschnittswerth von 45 Mill. Fr., wovon für 20 Mill. zur Weiterverfuhr nach Bolivia, Mexico, Peru &c. bestimmt sind, kommen aus England für 25 Millionen, aus Frankreich für 10, aus den Vereinigten Staaten für 5, aus Deutschland, Belgien, Holland 3, aus Italien für 1½, ebensoviel sowohl aus Spanien als aus China und Manilla. Die Ausfuhr hatte in den Jahren 1836 bis 1839 durchschnittlich einen Werth von 28½ Mill. Fr., darunter an Gold, Silber und Kupfer, in Warren und Geld für 17 Mill. Ausgabe der fremden Kriegsschiffe für Unterhalt und

Gold 4 Mill., an verschiedenen Producten, als Weizen, Bauholz, Pelzwaren &c. für 7½ Mill. Fr. (Ung. 3.)

Mexico.

Die Nachrichten aus Mexico in den nordamerikanischen Zeitungen reichen bis zum 6. Oct. Die Mexikaner hatten den importirten Yucatanern alle ihre Fahrzeuge weggenommen und dadurch ihren Handel zerstört. Santa Anna, welcher die Stadt Veracruz als den künftigen Sitz der Regierung proclamirt haben soll, stand im Begriff die Expedition gegen Texas in Person zu befehligen, und war zu diesem Zweck von der Stadt Mexico abgereist. Unter ihm commandirt General Reis die Landtruppen. Sobald die nach Yucatan entsandten Schiffe in Veracruz versammelt waren, sollte die „Seemacht“ gegen Salvesson absegeln, und sonach die abtrünnige Provinz zugleich zu Land und zu Wasser angegriffen werden. (Ung. 3.)

Vermischte Nachrichten.

(Eisenbahnen.) Man schreibt aus Paris unterm 12. Nov.: Der colossale Plan, Frankreich mit einem Eisenbahnetz zu überziehen, scheint trotz aller prophezeigten Schwierigkeiten und Hemmungen schneller realisirt zu werden, als man bisher zu glauben wohl Ursache hatte. Zur Uebernahme der Erdarbeiten melden sich auf allen Punkten mächtige Gesellschaften, an deren Spitze meist wohlversahrene englische Unternehmer stehen, die durch genügende Cautionen die Einhaltung der in den Concessions-Verträgen stipulirten Verbindlichkeiten zu garantiren bereit sind. Dem Staate selbst kommt, bei der Ausführung des grandiosen Projectes, wie man hört, eine unerwartete Erleichterung zu Hilfe. Der rastlose Erfindungsgeist, der in unsern Tagen schon so große Wunder gewirkt hat, soll nämlich auf eine Entdeckung im Gebiete der Mechanik gekommen seyn, deren Grundzüge auch schon der Regierung mitgetheilt worden und die Prüfung Arago's und anderer Männer vom Fach glücklich bestanden haben. Man will wissen, es sey von nichts Beringerem die Rede, als von einer Verminderung von 25 pCt. in den Betriebskosten, durch Ersparniß an Brennmaterial, und einer Vereinfachung, somit weniger kostspieligen Anschaffung der Locomotiven. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Fosse, hat, bei der außerordentlichen Spannung, in welcher sich die Industriellen in Beziehung auf diese Entdeckung befinden, für angemessen erachtet, die Versailler Eisenbahn am linken Seineufer, welche am 14. Nov. zur Verpachtung schreiben sollte, zu deren Hinaussetzung auf den 17. Dec. zu ermächtigen. Sollte die neue Erfindung bewähren — wie man nach dem Urtheile sachverständiger Personen hoffen darf — so steht dem ganzen Eisenbahnbetrieb eine folgenreiche Umwälzung bevor, und es wird auch in den Staaten, wo man bisher, wegen der unsichern Rentabilität der Schienenwege, bei den schweren Betriebskosten mit den Eisenbahnanlagen zurückgehalten sich bewogen sah, möglich werden, die Wohlthat der neuen Communicationsmittel allgemein zu verbreiten.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 21. November 1842.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt.	(in G.M.)	108 15/16
detto detto detto 5	(in G.M.)	77
Verloste Obligation. d. Hofkam-	zu 5 Cpt.	108 5/4
mer-Obligation d. Zwangs-	zu 1/2	—
darlehens in Krain u. Kera-	zu 1/2	—
rial-Obligation v. Tadol, Bor-	zu 1/2	78
arlberg und Salzburg		
Darl. mit Verlos v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.)	707 1/2
detto detto v. J. 1839 „ 250 „	(in G.M.)	272 1/2
detto detto v. J. 1839 „ 50 „	(in G.M.)	54 1/2
Obligat. der allgem. und Ungar.	zu 5 v. H.	—
Hofkammer, der ältern Com-	zu 2 1/2 v. H.	64 1/2
bardischen Schulden, der in	zu 2 1/4 v. H.	—
Florenz und Genua aufge-	zu 2 v. H.	—
nommenen Anlehen	zu 2 3/4 v. H.	—
Obligationen des Stände	zu 3 pCt.	—
v. Oesterreich unter und	zu 1/2 „	64 1/4
ob der Enns, von Böh-	zu 1/4 „	—
men, Mähren, Schie-	zu 1/4 „	55 3/4
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 „	—
ten, Krain, Görz und	zu 2 3/4 „	—
des W. Oberl. Amtes		
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		74 fl. in G. M.

K. K. Lottosziehungen.

In Wien am 19. November 1842.

47. 24. 84. 17. 28.

Die nächste Ziehung wird am 30. November 1842 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Vom 16. bis 25. November 1842.

Hr. Johann v. Konkoly, k. k. Lieutenant, von Mailand nach Komorn. — Hr. Victor Freiherr v. Schmidburg, von Triest. — Hr. Franz Hoyer, k. k. Oberlieutenant, von Grätz nach Triest. — Hr. Mathias Brieslmayer, k. k. Lieutenant, von Grätz nach Triest. — Hr. Joseph Winterhalter, k. k. Lieutenant, von Fiume. — Frau Antonia Freilinn v. Godeß-Fahnenfeld, nach Wien. — Fräulein Caroline Luschin, Hofcommissionsraths-Tochter, nach Wien. — Hr. Joseph Kosi, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Benedict Dsio, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Alois Oliva, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Anton Seiler, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Graf v. Cavriani, k. k. Oberlieutenant, von Mailand. — Hr. Ignaz Stelndauer, k. k. Lieutenant, nach Triest. — Hr. Markus Jellendich, k. k. Oberlieutenant, von Mailand nach Fünfkirchen. — Frau Barbara Delhaes, Fabrikantens-Gattin, von Grätz nach Triest. — Hr. Anton Wurschbauer, Handelsmann, von Schwaberg. — Hr. Heinrich Graf v. Donell, k. k. Kämmerer und Hofrath, sammt Hrn. Bruder Joseph, von Wien nach Triest. — Seine Excellenz Herr Graf v. Nugent, k. k. Feldzeugmeister

(zur Laib. Zeitung v. 26. November 1842)

und commandirender General, von Triest nach Grätz. — Hr. Johann Freiherr v. Lazarini, k. k. Oberlieutenant, von Mailand. — Hr. Vincenz Freiherr v. Lazarini, k. k. Lieutenant, von Mailand. — Hr. Johann Graf Palffy, k. k. Obrist, von Ugram nach Pösti. — Hr. Carl Eduard Bernard, Civil-Ingenieur, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Schiffmann, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Moriz Kiedel, Handlungsagent, von Wien nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 19. November 1842.

Joseph Nachtigall, Sträfling, alt 60 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, am chronischen Durchfall. — Dem Franz Mäker, Mauret, sein Kind Maria, alt 8 Tage, in der Stadt Nr. 26, am Kiemenkrampf und wurde gerichtlich beschaut.

Den 20. Dem Hrn. Mathias Gnesda, Getreidhändler, sein Kind Lucas, alt 5 Wochen, in der Grabischa-Vorstadt Nr. 63, an der Auszehrung.

Den 22. Der ledigen Maria N., Dienstmagd, ihr Kind Anton, alt 10 Tage, im Civil-Spital Nr. 1, an Schwäche.

Den 23. Der ledigen Maria N., Dienstmagd, ihr Kind Maria, alt 3 Monate, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 23. November 1842.

Johann Sürge, Gemeiner des Prinz Hohentobes Inf Reg. Nr. 17, alt 25 Jahre, am Abdominal-Typhus.

Literarische Anzeigen.

J. 1834. (2)

Bei C. Gerold in Wien ist in Commission erschienen und bei Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Darstellung

der erfolgreichsten Art und Weise

Unbaues, der Pflege u. Aufbewahrung

Runkelrübe

und der
Zuckerbereitung

auf dem Wege der verbesserten
siedend heißen Maceration.
Ein ganz populäres Handbuch für Landwirthe, welche diesen Industriezweig nicht im Großen zu betreiben beabsichtigen. Von Leopold Joh. v. Pera. 2 fl.

3. 1860. (2)

Bei **L. Paternolli**, Buch- und Kunst-
händler in Laibach, am Hauptplatze, ist für
12 kr. vorrätzig:

General-Gemälde

des
**österreichischen
Kaiserstaates**
in geographischer, statistischer, genealo-
gischer, wissenschaftl. und artistischer
Hinsicht.

Prag und Berlin 1838.

Lithographirt von C. Henning.

Enthaltend außer einer genauen Geographie (Grö-
ße, Einteilung, Gränzen, Kreise etc.), Statistik
(Städte, Einwohner, Kirchenanzahl etc.) etc. etc.
der Gesamtmonarchie:

- 2 Stammtafeln der Häuser Habsburg und
Lothringen;
- 3 Kaiserporträte, von Rudolph I., Franz
I., Ferdinand I.;
- 1 Landkarte der österreichischen Monarchie;
- 7 Ansichten von Hauptstädten der Monarchie;
11. Wappen-Abbildungen sämtlicher Pro-
vinzen;
- 20 höchst gelungene Bignetten mit den In-
signien aller Künste, Wissenschaften, Ge-
werbe etc. etc. und zugleich specifisch beige-
fügter Aufzählung sämtlicher, sich in be-
sagten 20 Fächern rühmlichst ausgezeichneten
vaterländischer Gelehrten und Künstler.

Das Ganze bildet ein herrliches, mit meister-
hafter Umsicht zusammengestelltes Tableau in
Regalfolio, und kann mit als Zimmerzierde die-
nen. — Verhältnismäßig der Ausstattung würde
das Kunstblatt den Preis mehrerer Gulden über-
steigen, hätte man nicht Gemeinnützigkeit im Auge;
so wurde er aber festgestellt auf

12 Kreuzer — Unerhört!!!

Fast Jedermann unentbehrlich, ist jedoch das
Blatt unerlässlich nötig allen Lehr- und Stu-
dien-Anstalten, öffentlichen und Privat-Institu-
ten jeglicher Tendenz, Beamten und Geschäfts-
männern jeder Kategorie (Kanzleien, Bureaux,
Geschäftsstuben, Comptoirs), Professoren, Geistli-
chen, Militärs, Schriftstellern, Literaten, Künst-
lern etc. etc.

Die geringe Ausgabe wird Niemanden reuen.

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
in Laibach ist zu haben:

Ansichten von Laibach, aufgenommen von
Franz v. Kurz, und lithographirt vom
Zimmermeister Paik, schwarz 20 kr., illumi-
nirt 30 kr.

Der Congressplatz.

Die Pfarrkirche Maria Verkündigung.

Die Militärkaserne und Zuckerraffinerie.

Das ständische Theater.

Ferner ist daselbst lithographirt
zu haben:

Die große Aloe Sr. Excellenz des Herrn Frei-
herrn v. Erberg in Lustthal, welche am 7.
September 1832 in der Blüthe stand. 10 kr.

Ansicht von Luegg in Krain. 15 kr.

Ansicht des Hochaltars in der Stadtpfarr-
kirche zu Laib. schwarz 12 kr, Farbendruck
15 kr, illum. 20 kr.

Christus, schwarz 5 kr., illum. 10 kr.

Maria Magdalena, schwarz 5 kr., illum. 10 kr.

Die Krainerinn, Bauertracht der Umgebung
Laibach's. Gemalt von M. Panguß, litho-
graphirt vom Zimmermeister Paik. schwarz
1 fl., illum. 1 fl. 40 kr.

Stammbaum des österreichischen Kaiserhau-
ses, oder Maria Theresia's allerdurchlauchtigste
Nachkommenschaft. 1 fl. 30 kr.

Anschlagzettel für Wohnungen zu vermie-
then. 3 kr.

Naturpapier für Briefe, mit der Ansicht von
Laibach. 5 kr. — Couverte zu Briefen 2 kr.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Die beste und wohlfeilste

Bilderbibel.

Historische

Volks-Bilder-Bibel

aus dem alten und neuen Testament, für ka-
tholische Christen.

Von

Alois Adal. Waibel (Theoph. Nelt.)

Vollständig in zwei starken Bänden, Groß-Vexicon-
Format, auf Velinpapier,

mit 300 schönen Bildern

im eleganten Umschlag ganz neu brosch.

Anstatt 6 fl. für 2 fl.

Beachtenswerth!

Die Geschichte des alten und neuen Te-
stamentes, welche durch gehaltvollen Text, cha-
rakteristische Abbildungen, großen, bequemen
lesbaren guten Druck auf schönstem Papier und
unglaublich geringen Preis bereits des vortheil-
haftesten Rufes genießt, verdient mit vollem
Rechte auch weiterhin allen Familien, Kreisen
und jedem Katholiken, weß Standes er auch
sey, so wie der Jugend, wie dem Alter, auf
das Wärmste empfohlen zu werden.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1896. (1) Nr. 8959.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Anton Grashitsch, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen, auf Anton Grashitsch lautenden Krain. ständ. gratificirten ordin. Schuldobligation ddo. 1. November 1837, Nr. ⁸⁰/₃₀₇, à 5, respec. 2½%, pr. 100 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Schuldobligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Anton Grashitsch, die obgedachte Schuldobligation nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 19. November 1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1867. (2) Nr. 1417.

E d i c t.

Durch die Uebersetzung des Bezirks-Wundarztes zu Weinitz ist die Bezirks-Wundarztstelle allda mit einer jährlichen Gratification pr. 120 fl. C. M. aus der hierortigen Bezirkscaffa in Erledigung gekommen. — Alle jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche portofrei bis Ende December l. J. bei dieser Bezirksobrigkeit einzureichen. — Bezirksobrigkeit Krupp am 12. November 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1871. (1) Nr. 3086.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird allgemein öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Marcus Schgaug, Haus-Nr. 194, von Wippach, gegen Johann und Andreas Zurek von Budaine, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 9. Februar 1816, Nr. 154, schuldiger 180 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Executen Johann Zurek gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Folio 451, Rect. 3. 68 dienstbaren Realitäten, als: Acker sammt Wiesfeld und Latnik v' Grabni pod Zerkajo, geschätzt 58 fl., und des Ackers und Wiesfelds v' Berdich, im Schätzungswerthe pr. 130 fl. gewilliget, und wegen deren

Vornahme drei Feilbietungs-Tagsatzungen in Loco Budaine auf den 21. December 1842, dann 23. Jänner und 20. Februar 1843, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhangе aufgeschrieben, daß obgenannte Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagsatzung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß der Grundbuchs-Extract, das Schätzungs-Protocoll und Licitations-Bedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wippach am 25. October 1842.

3. 1872. (1) Nr. 3104.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Hrn. Marcus Raschovich aus Triest, wider Anton Eullig von Sturio, wegen aus dem w. ä. Vergleich vom 15. December 1835 schuldigen 491 fl. 27 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Veräußerung des, dem Legtern gehörigen, zu Sturio sub Consc. Nr. 28 gelegenen, der Freisassen-Administration Laibach sub Urb. Nr. ²⁰/₃₄ dienstbaren Hauses sammt Garten und dazu gehörigem Terrain gewilliget, und zur Vornahme derselben in Loco Sturio drei Tagsatzungen, auf den 22. December 1842, dann 24. Jänner und 21. Februar 1843, jedesmal von 9 bis 12 Früh mit dem Beisatze anberaumt, daß obige Realitäten nur bei der dritten Feilbietungs-Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe von 862 fl. 50 kr. hintangegeben werden würden.

Die Licitations-Bedingnisse, der Grundbuchs-Extract und das Schätzungs-Protocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 28. October 1842.

3. 1873. (1) Nr. 3141.

F e i l b i e t u n g s - E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Nebergoi von Losige, Haus-Nr. 37, wegen schuldiger 370 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Johann Abrecht in Gottschee, Haus-Nr. 80 gehörigen, der Herrschaft Wippach dienstbaren, und auf 1957 fl. geschätzten Realitäten im Wege der Execution bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, nämlich für den 15. December 1842, dann 17. Jänner und 14. Februar 1843, jedesmal Vormittag in Loco Gottschee mit dem Anhangе bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter der Schätzung, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen werden, auch können dieselben die Schätzung, den Grundbuchs-Extract und die Verkaufs-Bedingnisse hieramts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 30. October 1842.

B. 1874. (1)

**Vormundschafts-Verlängerung
über Andreas Uhenit von Metule.**

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey für nöthig erachtet worden, die Vormundschaft über den Andreas Uhenit von Metule, wegen seiner erhobenen üblen Vermögensgebarung und erwiesenen Hangs zur Verschwendung, auf unbestimmte Zeit fort dauern zu lassen, und die Fortführung derselben dem Michael Ottonizhar von Metule, als neu bestelltem Vormunde desselben, aufzutragen.

Bezirksgericht Schneeberg am 17. November 1842.

B. 1878. (1)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Es habe Franz Schibert von Jabbine um Einberufung und schinige Todeserklärung seines vor 33 Jahren zum Militär gestellten und durch diesen Zeitverlauf unbekannten Aufenthaltes gebliebenen Bruders Johann Schibert angesucht. Da man nun über dieses Gesuch de praes. 7. October 1842. Zahl 1899, den Joseph Euz von Antisch zum Curator des verschollenen Johann Schibert aufgestellt hat, so wird Legterem dieses hiemit bekannt gemacht, und er mittelst gegenwärtigen Edictes mit dem Anhange einberufen, daß er binnen einem Jahre so gewiß entweder selbst erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art von seinem

Nr. 1705.

Leben in die Kenntniß setzen soll, als er widrigens für todt erklärt, und sein Vermögen seinen hieortß bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Neudegg den 7 October 1842.

B. 1893. (1)

Hausverkauf.

Auf dem Hauptplatze der Stadt Laibach ist ein großes, schönes und wohlgebautes Haus, welches keiner Reparatur bedarf, gegen billige Zahlungsbedingungen, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man in der Kanzlei des Herrn Dr. Baumgarten.

B. 1882. (2)

Bei Gefertigtem sind zweiermerige Fasseln von hartem Holz à 1 fl. 20 kr., dann Weinfässer von 4 bis 100 Eimer zu billigen Preisen zu haben.

Marko Maorachich,
Bindermeister in Samobor.

B. 1876. (3)

Joseph Grembßl,

bürgerlicher
Handelsmann aus Grätz,
zur

Glocke,

empfehlte sich wieder mit dunkeln und lichten Cambrigen zu den schon bekannten billigen Preisen. Madrapolans von 11 bis 12 kr., Barchente von 10 bis 15 kr., Garntücheln das Stück von 3 bis 13 kr.

☞ Croisirte Pantonoß-Kleider, in allen ganz dunkeln Modefarben, das Kleid von 2 fl. 48 kr. bis 3 fl. 20 kr.